

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruf, Zharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

8. Jahrgang.

Mittwoch, den 27. September 1848.

No. 51.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Rth., für welchen dieselbe von der Redaction in Wilsdruf, den Agenturen in Zharand, Rossen, und Siebenlehn, sowie der Buchdruckerei von C. E. Klüflich und Sohn in Weissen bezogen werden kann. Auch nehmen dieselben Bekanntmachungen aller Art zur Beförderung an. Die Redaction.

B e k a n n t m a c h u n g.

Bei dem Königlichen Ministerio des Innern ist zur Anzeige gekommen, daß seit einiger Zeit sowohl in Dresden, als auch in mehreren Provinzialstädten Sachsens mehrere Erkrankungs- und Sterbefälle an natürlichen Pocken vorgekommen sind. Wenn nun diese verderbliche Krankheit fortwährend Nahrung in der großen Anzahl ungeimpft gebliebener Kinder findet, so wird, der Anordnung des Königlichen Ministerii des Innern zu Folge, das größere Publikum nicht nur auf die hierunter drohende Gefahr aufmerksam gemacht, sondern es werden auch Eltern, Vormünder und alle diejenigen, welche ungeimpfte Kinder unter ihrer Pflege haben, zur schleunigen Impfung derselben mit echter Schusspockenlymphe hierdurch veranlaßt.

Dresden, den 18. September 1848.

Königlich Sächsische Kreisdirection.

Dr. M e r b a c h.

Hartmann.

Belehrung über die bei dem Herannahen der asiatischen Cholera empfehlenswerthen Vorsichtsmaaßregeln.

Wiederholt nähert sich von Osten her die asiatische Cholera den Grenzen des Königreichs Sachsen, scheint jedoch überhaupt diesmal nicht so bedrohlich aufzutreten, als im Jahre 1831. Auch lassen die seitdem gemachten ärztlichen Erfahrungen über ihr Wesen, ihren Verlauf und die anzuwendenden Vorbeugungs- und Heilmittel eine Minderung der Gefahren hoffen, welche sie früher mit sich brachte.

Das Ministerium des Innern hat bereits Sorge getragen, daß für den Fall des Ausbruchs der Krankheit innerhalb unserer Grenzen den Erkrankten Hülfe und Verpflegung nicht fehle, wird aber, da die in den früheren Cholera-Epidemien notwendig erachtete Sperrung der Ortschaften, welche nicht ohne mannichfache Störung für Handel und Gewerbe und nicht ohne lästige Beschränkung für den allgemeinen Verkehr ausgeführt werden konnte, sich nicht bewährt hat, bei dem jetzigen Auftreten der Cholera in den Nachbarstaaten und bei uns selbst von dieser Maßregel gänzlich absehen. Dagegen hat Dasselbe für zweckmäßig befunden, auf den folgenden Seiten einige schon jetzt rathsame Vorsichtsmaaßregeln namhaft zu machen, indem Vieles zur Abwehr und zur Milderung dieser Krankheit wesentlich beitragen kann, was oh-

nehin die Sorge für körperliche und geistige Gesundheit als möglich vorzuschreiben.

Es steht erfahrungsmäßig fest, daß die Cholera vorzüglich die niedrigen, feuchten und sumpfigen Gegenden heimsucht und in denselben Räumen, welche mit unreiner, verdorbener und feuchter Luft angefüllt sind, am schnellsten und am verderblichsten auftritt. So wie daher die hoch und gesund gelegenen Wohnungen den tief liegenden feuchten und ungesunden vorzuziehen sind, so wird eine vorzügliche Schutzwehr gegen die Krankheit die Sorge für reine und trockne Luft in Ortschaften und Wohngebäuden sein, und müssen demnach die zu bewohnenden Räume und deren Umgebungen überall so viel als möglich im Stande der Reinheit und Trockenheit erhalten werden.

Daher sind die Wohn- und Schlafzimmer fleißig zu lüften, wo nöthig mittelst Durchwärmung auszutrocknen und sorgfältig und oft zu reinigen. Alles was die Luft verunreinigen oder feucht machen könnte, wie gebrauchte und ungereinigte Wäsche und Kleidung, verdorbene und faulende Nahrungsmittel, Abgänge von Menschen und Thieren, Verbandstücke und dergleichen mehr, darf in den Wohnungen nicht länger geduldet werden, als es durchaus nöthig ist. Gewerbetreibende, welche mit thierischen, übelriechenden oder der Verderbnis leicht ausgesetzten Stoffen umgehen, wie Fleischer, Seifensieder, Gerber, Leimsieder, Pergamentmacher, Saitenspieler und viele andere haben darauf zu sehen,